

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Kunst, Kultur und internationale Beziehungen
Hoyler, Friederike Telefon: 07071 204-1386
Gesch. Z.: 4/008-52/

Vorlage 122/2018
Datum 04.04.2018

Mitteilungsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Lichterfest der Partnerstädte im Rahmen der Kulturnacht**

Bezug: 429/2015

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Mit einem Lichterfest der Partnerstädte liefert die Verwaltung einen besonderen Beitrag zur diesjährigen Kulturnacht am 12. Mai 2018. Zu diesem Highlight städtepartnerschaftlicher Zusammenarbeit wurden Künstlerinnen und Künstler aus den Städten Aix-en-Provence, Durham, Monthey, Perugia und Petrosawodsk eingeladen. Zusammen mit Tübinger Künstlerinnen und Künstlern geben sie der Kulturnacht eine internationale Komponente und bereichern den Abend mit Projektionen und Lichtkunst. Der Fachbereich Kunst und Kultur koordiniert in enger Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Kulturnacht die Auswahl und Betreuung der Gäste und finanziert die Projektkosten (ca. 6.000 bis 7.000 Euro).

Die Idee eines Tübinger Lichterfestes geht auf die Reise einer Delegation mit Oberbürgermeister Boris Palmer nach Durham im November 2015 zurück. Der Besuch des „Lumiere – Durham Light Festival“ beeindruckte mit aufwändigen Licht- und Kunstinstallationen in der historischen Altstadt und einem Besucherstrom von mehr als 100.000 Menschen über das Wochenende. Es entstand der Gedanke, auch in Tübingen ein kleines „Light Festival“ durchzuführen.

Mit der Einladung eines Lichtkünstlers aus Durham zur Kulturnacht 2016 konnten erste Kontakte geknüpft und anschließend ein Gesamtkonzept für mehrere Partnerstädte erarbeitet werden, das nun realisiert wird: Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler bekommen Tübinger Partnerinnen und Partner, um gemeinsam eine Installation umzusetzen. Dabei kann sich die Zusammenarbeit auf rein logistische Hilfe beschränken, es kann aber auch ein gemeinsames Projekt erarbeitet werden. Ziel ist es, möglichst viele Menschen an dem Austausch zu beteiligen und auch die Tübinger Szene von den Kontakten profitieren zu lassen.

Konkret sind die folgenden Beiträge geplant:

1. Aix-en-Provence: Installation und Projektion am Deutsch-Französischen Kulturinstitut

Das Projekt der in Aix-en-Provence lebenden Künstlerin Milena Walter hat den Titel „A past we did not know we had“. Es experimentiert mit Fiktion und Narration beziehungsweise der Austauschbarkeit von Konstruktion und Wirklichkeit. Die Video-Audio-Installationen an den Außenwänden des Deutsch-Französischen Kulturinstituts sowie im Innenraum treten dabei in Dialog mit der bereits bestehenden architektonischen Umgebung des Gebäudes.

2. Durham: DNA-Lichtskulptur im Hof auf dem Tübinger Schloss

Der Künstler Mick Stephenson aus Durham wird in Zusammenarbeit mit Robin Broadfoot aus Tübingen und dem MUT in der Mitte des Schlosshofes eine ca. 20 m hohe Skulptur eines DNA-Stranges errichten. An der Skulptur werden Einwegflaschen befestigt sein, die von innen beleuchtet sind. Diese Flaschen werden im Vorfeld von Schülerinnen und Schülern aus dem County Durham und Tübingen gestaltet.

3. Monthey: Künstler-Duo zeigt Lichtinstallationen

Die Zusage von Maxime Gianinetti und Jean Morisod aus Monthey kam sehr kurzfristig, ein genaues Konzept wird deshalb derzeit erst entwickelt. Eventuell zeigen die beiden Installationen in der Shedhalle oder auf dem Schlachthofareal.

4. Perugia: Beleuchtete Plexiglas-Installation und Videoprojektion

Die Arbeit der Künstlerin Meri Tancredi aus Perugia besteht aus zwei Teilprojekten, eines im geschlossenen und eines im öffentlichen Raum: Auf einer Gesamtfläche von 4 m auf 40 cm zeigt sie eine Installation bestehend aus 16 handgravierten Plexiglasplatten, die mit LED beleuchtet werden. Parallel dazu bespielt sie eine Gebäudefassade mit einer Videoprojektion, die Karten und Zeichen entwirft. Untermalt werden die bewegten Bilder von Geräuschen der Stadt Tübingen, die zuvor aufgezeichnet wurden. Für dieses Projekt wird momentan noch ein geeigneter Ort gesucht.

5. Petrosawodsk: Videoprojektion und Live-Graffiti mit Leuchtfarben

Aus Petrosawodsk kommen Andrey Ptitsyn und Aleksandr Fartushny, die zwei unterschiedliche Projekte durchführen: Das Rathaus wird mit einer großflächigen Videoprojektion mit Gesichtern aus Petrosawodsk und Tübingen bespielt. Die Personen erzählen über Erlebnisse aus der Städtepartnerschaft, in der Projektion sind Untertitel vorhanden. Der zweite Künstler wird auf Stellwänden vor dem Kornhaus Live-Graffiti mit fluoreszierenden Farben zeigen. Der Street-Art-Künstler wird vorproduzierte Gemälde in der Nacht mit im Schwarzlicht leuchtenden Farben erweitern.